

Die Witterung des Jahres 1910.

Nach den Beobachtungen an der Wetterwarte der Realschule.

Von Direktor Professor Dr. Wolf.

Mit der Realschule ist seit 1881 eine Wetterwarte (Nr. 61 im Beobachtungsnetz des Königreichs Sachsen) verbunden, an welcher täglich 7 Uhr morgens die Niederschlagsmenge und mittags 12 Uhr die Temperatur festgestellt werden. Die Thermometer sind an der Nordseite des Hauses angebracht und durch Schirme noch besonders gegen die direkte Sonnenbestrahlung geschützt. Der Regennmesser steht im Schulgarten. Die Beobachtung erfolgt durch den Realschulhausmann Klaubert, die Korrektur und Aufrechnung der Beobachtungsergebnisse, die Aufsicht und der Briefwechsel mit der Zentralstelle für die Wetterbeobachtung in Sachsen durch den Verfasser. Die gewonnenen Ergebnisse werden monatlich an die Königl. Landeswetterwarte in Dresden eingesandt. Ueber die Niederschlagsmengen wird nach je 10 Tagen berichtet, über die anderen Beobachtungen allmonatlich.

Nach den Zusammenstellungen unter A und D waren Januar, Februar und Dezember zu warm, die übrigen Monate durchweg zu kalt. Dem Jahresdurchschnitt fehlt sonach $1,0^{\circ}$. Es hat sich darum das Vorjahr der Gruppe der kühlen Jahre angeschlossen, auf die bereits in den früheren Berichten hingewiesen worden ist. Des Vergleichs halber mögen hier die Jahre zusammengestellt sein, deren Jahresmittel sich unter 8° befinden:

1881: $+ 7,8^{\circ}$	1905: $+ 7,4^{\circ}$
1887: $+ 7,9^{\circ}$	1906: $+ 7,4^{\circ}$
1888: $+ 7,8^{\circ}$	1907: $+ 6,9^{\circ}$
1901: $+ 7,7^{\circ}$	1908: $+ 6,8^{\circ}$
1902: $+ 7,1^{\circ}$	1909: $+ 6,5^{\circ}$
1904: $+ 7,9^{\circ}$	1910: $+ 7,6^{\circ}$

Diese Häufung der kalten Jahre im letzten Jahrzehnt (besonders von 1904—1910), wie sie auch anderwärts beobachtet wurde, ist auf keinen Fall als eine zufällige anzusehen, sondern weist uns, wie ich schon im Vorjahre betonte, auf allgemeine Ursachen hin, welche für die Wärmeschwankungen unserer Erde maßgebend sind.

Die monatlichen Wärmeschwankungen betragen im Durchschnitt $25,4^{\circ}$ (1907: $25,1^{\circ}$; 1908: $26,4^{\circ}$; 1909: $26,7^{\circ}$), waren im Januar ($33,0^{\circ}$), April ($29,1^{\circ}$) und Juni ($29,9^{\circ}$) am größten, im Dezember ($18,3^{\circ}$) am kleinsten. Zwischen der niedrigsten Temperatur des Jahres ($-14,6^{\circ}$ am 26. November morgens) und der höchsten ($+ 30,8^{\circ}$ am 5. und 10. Juni nachmittags) bestand ein Unterschied von $45,4^{\circ}$ (1900: $41,1^{\circ}$; 1901: $52,6^{\circ}$; 1902: $54,4^{\circ}$; 1903: $45,8^{\circ}$; 1904: $48,7^{\circ}$; 1905: $55,2^{\circ}$; 1906: $53,0^{\circ}$; 1907: $53,3^{\circ}$; 1908: $53,9^{\circ}$; 1909: $59,0^{\circ}$). Die wärmste Nacht, festgestellt nach den Angaben des Minimumthermometers, war vom 3. und 4. August ($+ 13,5^{\circ}$), der kälteste Mittag am 26. November ($-7,5^{\circ}$). An 147 Tagen sank die Temperatur unter 0° (1903 waren es 108; 1904: 136; 1905: 159; 1906: 137; 1907: 157; 1908: 165; 1909: 157 Tage).

Trotzdem das Jahr ein zu kaltes war, zeigte sich doch die Anzahl der Eistage (Höchsttemperatur eines Tages unter 0°) auffallend gering; nur 5 wurden beobachtet, 1909 dagegen 35. An 3 Tagen (Januar 1, November 2) betrug die niedrigste Temperatur weniger als -10° ; 1909 wurden 25 dieser Tage gezählt. Der letzte Nachtfrost war am 8. Mai, der erste am 26. September, zwischen beiden Tagen waren 140 frostfreie Tage (1903: 153; 1904: 118; 1905: 114; 1906: 110; 1907: 115; 1908: 145; 1909: 131). Der letzte Eistag war am 24. Januar, der erste am 25. November. Frostfrei waren nur die Monate Juni, Juli und August. Heiße Tage mit einer Temperatur von 30° und darüber (Sommertage) gab es nur 3 (5., 10 und 11. Juni).

Ein übersichtliches Bild über den Gang der Lufttemperatur während des ganzen Jahres wird in Tabelle B gegeben, wo die Temperaturen für je ein Drittel eines Monats zusammengestellt sind. Darnach

stand die mittlere Temperatur Ende Januar unter dem Nullpunkt. Im Februar begann die Temperaturzunahme, der aber Anfang März wieder Rückfälle folgten, die sich im April und Mai wiederholten. Anfang Juni wird nahezu plötzlich der Jahreshöhepunkt mit 17,9° erreicht. Anfang August erfolgt mit einer kleinen Unterbrechung (Anfang Oktober) ein unausgesetztes Kälterwerden, das mit Ende November den Tiefpunkt (—2,5°) erreicht. Die Zehntagswerte überschritten Mitte Mai den Jahresdurchschnitt der Temperatur und verharrten darüber bis zum 20. Oktober. Dann stehen die 10tägigen Mittel wieder unter dem Jahresmittel.

Ganz charakteristisch ist dem Temperaturstand des Jahres die große Wärme im Anfange des Juni; sie ist deshalb so auffallend, weil in langjährigen Temperatur-Mitteln die erste Junidekade einen Temperaturrückgang aufweist. Da diese „Wärmewelle“ des Juni eine so auffallende Erscheinung ist, möge sie im Folgenden noch besondere Darstellung finden:

	morgens (Minimum)	mittags 12 Uhr	nachmittags (Maximum)
1. Juni	5,6	20,6	23,5
2. "	5,7	26,0	27,4
3. "	8,2	24,1	27,5
4. "	9,9	24,9	28,2
5. "	8,2	27,0	30,8
6. "	11,0	26,1	28,3
7. "	9,0	25,1	27,5
8. "	11,9	24,3	25,9
9. "	10,7	25,5	28,4
10. "	10,4	27,6	30,8
11. "	13,2	26,5	30,5
12. "	11,7	24,6	25,4
13. "	9,2	22,5	27,0
14. "	10,7	23,7	25,3
15. "	12,7	26,5	21,6 (nachm. 4 Uhr).
Dagegen: 16. "	6,6	12,5	16,7

Der Temperaturumschlag beginnt sonach am 15. nachmittags.

Nicht ohne Interesse ist es zu erfahren, wie oft die Temperatur den Nullpunkt passiert hat. Das Zerkleinern von Gesteinsbrocken oder die Verwitterung des Bodens wird wesentlich durch die sprengenden Wirkungen des gefrierenden Wassers herbeigeführt. Wenn die Temperatur unter 0° sinkt und das Wasser in den Gesteinspalten zu Eis erstarbt, erfolgt die Sprengung des Gesteins. Falls das Eis in den Gesteinspalten infolge Temperaturerhöhung schmilzt und sich sodann bei einem Sinken der Temperatur unter den Gefrierpunkt abermals bildet, erfolgt eine weitere Sprengung. Die Verwitterung der Gesteine für Zwecke der Ackerkrume wird daher umso besser vor sich gehen, je öfter die Temperatur unter den Nullpunkt sinkt. Im Jahre 1910 ist dieser Punkt 137 (1900: 73; 1901: 88; 1902: 123; 1903: 96; 1904: 124; 1905: 142; 1906: 130; 1907: 131; 1908: 149; 1909: 121) mal passiert worden; es haben demnach 137 mal derartige Sprengungen stattgefunden, vorausgesetzt, daß beim Steigen der Temperatur über den Gefrierpunkt auch ein Schmelzen des Eises in den Gesteinspalten stattgefunden hat. Von den einzelnen Monaten erwiesen sich in dieser Beziehung besonders günstig der Januar mit 23, der Februar mit 20, der März mit 26, der April mit 13, der November mit 22 und der Dezember mit 24 Sprengungen.

Die gesamte Niederschlagsmenge für das Jahr betrug 690,7 Liter für das Quadratmeter Bodenfläche. Wenn der gesamte Regen (einschließlich Schmelzwasser des Schnees) an der Fallstelle liegen geblieben, also weder abgeflossen, noch verdunstet, noch in den Untergrund versunken wäre, so würde der Boden 69 cm 0,7 mm hoch mit Wasser bedeckt gewesen sein. Die größten Monatsmengen wurden, wie Tabelle C zeigt, im Juli (160,3) und November (107,8), die kleinsten im März (29,7) und Oktober (15,8) gemessen. Von den Monaten besonders war zu naß der November (169% des Normalbetrages) und Juli (74%), zu trocken namentlich der März (50%) und Oktober (73%). Die großen Niederschlagsüberschreitungen im Juli und November hatten zur Folge, daß die jährliche Niederschlagsmenge um 9,7 Liter (1,4%) überschritten wurde.

An 123 Tagen betrug der Niederschlag mehr als 1 Liter für das Quadratmeter Bodenfläche (1903: 113; 1904: 100; 1905: 138; 1906: 124; 1907: 118; 1908: 112; 1909: 115). Innerhalb 24 Stunden maß der Niederschlag an 20 Tagen mehr als 10 Liter (Februar 1, April 2, Juni 1, Juli 7,

August 2, September 2, November 3 und Dezember 2), an 7 Tagen 15 Liter und mehr, an 4 Tagen mehr als 20 Liter. Die größten Niederschlagsmengen (mindestens 15 Liter) entfielen auf folgende Tage:

20. April	21,2 Liter
15. Juni	21,0 "
9. Juli	35,8 Liter
14. "	27,6 "
15. "	15,0 "
12. November	18,8 "
28. Dezember	19,8 "

Diese 7 Tage mit einer Gesamtniederschlagsmenge von 159,2 Liter machen 23% der Jahressumme aus. An den 3 Julitagen gingen 78,4 Liter Regen nieder, d. i. 11% der Jahresmenge.

An 178 Tagen fielen meßbare Niederschläge, d. i. mindestens 0,1 Liter für das Quadratmeter Bodenfläche. Meßbare Schneefälle (Schmelzwasser für 1 Quadratmeter Fläche mindestens 0,1 Liter) gab es an 29 Tagen (Januar 9, Februar 6, März 2, April 3, November 7, Dezember 2). Von den 178 Tagen mit meßbarem Niederschlag traten nur 22 vereinzelt, aber 156 in Gruppen auf; 2tägige Gruppen gab es 9, 3tägige 12, 4tägige 4, 5tägige 6, 6tägige 4, 7tägige 2, 8tägige 1 und 9tägige 1. Immer aufs neue bestätigt sich sonach, daß mit großer Wahrscheinlichkeit auf einen Tag mit Niederschlag wieder ein solcher folgt, daß man also die größten Treffer erzielt, wenn man an einem Tag mit Niederschlag noch einen weiteren anschließenden Niederschlagstag voraussetzt.

Das periodische Auftreten der Niederschlagstage fällt noch mehr ins Auge, wenn man die Gruppierung der 225 Tage betrachtet, an welchen überhaupt Niederschläge fielen (unmeßbare eingeschlossen). Darnach gab es nur 15 einzelne Tage dieser Art, dagegen 8 2tägige, 8 3tägige, 2 4tägige, 3 5tägige, 3 6tägige, 3 7tägige, 2 8tägige, 1 9tägige, 1 10tägige, 1 11tägige, 2 13tägige, 1 16tägige und 1 20tägige Gruppen. Die 16tägige Periode währte vom 15. bis 30. November, die 20tägige vom 23. Juni bis 12. Juli.

Die Anzahl aller Tage mit Schneefall (meßbar und unmeßbar) war 49 (1906: 60; 1907: 60; 1908: 45; 1909: 58). Der letzte meßbare Schnee fiel am 23. April, der erste am 22. November. Der letzte Tag mit einzelnen Schneeflocken (unmeßbar) war am 22. April, der erste Tag dieser Art der 4. November. Zwischen den beiden letzteren Tagen lagen 195 schneefreie Tage. An 45 Tagen war der Boden mit Schnee bedeckt (Januar 12, Februar 8, März 3, November 13, Dezember 9).

Von den beobachteten Regenfällen kamen 100 auf die Zeit von nachts 12 Uhr bis morgens 6 Uhr, 115 auf 6 Uhr morgens bis 12 Uhr mittags, 130 auf 12 Uhr mittags bis 6 Uhr abends, 104 auf 6 Uhr abends bis 12 Uhr nachts. Schnee fiel an 28 Mornen, 27 Vormittagen, 28 Nachmittagen und 24 Abenden.

Seit dem 1. Juli 1903 ist mit der Wetterwarte der Realschule für Zwecke des Hochwassernachrichtendienstes eine Beobachtungs- und Meldestelle vereinigt worden. Jeden Morgen 7 Uhr wird für diesen Dienst die Niederschlagshöhe oder Schneetiefe festgestellt und in monatlich an die Landeswetterwarte in Dresden einzureichende Meldefarten eingetragen. Der Schneepegel, in der Nähe des Regenmessers im Realschulgarten errichtet, ist eine 65 cm hohe und 13 cm breite Säule von Eichenholz mit quadratischem Querschnitt, die in Entfernungen von je 10 cm Nägel mit weißen Porzellantöpfen hat; die Höhe von 50 cm ist durch 2, die von 100 cm durch 3 Nägel dieser Art hervorgehoben. Wenn in 24 Stunden (von 7 Uhr früh des einen Tages bis 7 Uhr morgens am folgenden Tage) 20 mm und mehr Regen fällt oder wenn starke Regenfälle von 25 mm und mehr Höhe niedergehen, hat sofort Meldung zu ergehen, ebenso wenn innerhalb 24 Stunden der Schneeabgang 20 cm und mehr beträgt. In diesem Falle sind durch den Telegraphen zu benachrichtigen: Die Amtshauptmannschaft Grimma, das Straßen- und Wasserbauamt Grimma, der Stadtrat zu Colditz und der Gemeindevorstand in Laßtau; durch Eilboten ist Meldung zu erstatten der Amtshauptmannschaft Rochlitz und dem Stadtrate Rochlitz.

Das Jahr 1910 ließ diese Beobachtungs- und Meldestelle 4 mal in Tätigkeit treten und zwar am 20. April, 15. Juni, 9. und 14. Juli.

Nahe Gewitter gab es an 21 Tagen (normal). Wenn man diese Gewitter nach den Vierteltagen gruppiert, an welchen sie auftraten, so gab es 4 Morgen-, 1 Vormittags-, 19 Nachmittags- und 7 Abendgewitter. Das erste Nahgewitter war am 27. April, das letzte am 22. August. Tage mit fernen Gewittern gab es 25 (Mai 3, Juni 10, Juli 9, August 3), mit Wetterleuchten 17 (April 2, Mai 2, Juni 6, Juli 4, August 3).

Der Witterungscharakter des Jahres 1910 ist am besten aus Tabelle D erkenntlich und zwar als kalt und trüb.

A. Temperatur (in Celsiusgraden). Rochlitz 1910.

	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September	Oktober	November	Dezember	Jahr
Mittlere Temperatur . . .	0,5	2,0	2,9	6,4	11,5	16,2	14,6	15,5	11,0	8,4	1,0	1,4	7,6
Normalmittel	-1,6	0,3	3,5	8,2	13,3	16,5	18,0	17,3	14,1	8,7	3,8	0,6	8,6
Durchschnittl. Mittags- temperatur (12 Uhr) . . .	3,0	5,2	6,6	10,4	16,2	21,3	18,8	18,8	15,0	12,6	3,8	3,9	11,3
Durchschnittl. Niedrigs- temperatur	-3,4	-2,7	-3,1	-0,2	4,1	8,5	7,9	8,8	4,9	1,9	-3,2	-2,8	1,7
Durchschnittl. Höchst- temperatur	4,4	6,7	8,9	13,0	18,9	23,9	21,3	22,3	17,0	14,9	5,2	5,5	13,5
Beobachtete Niedrigs- temperatur	-12,8 am 24.	-8,3 am 14.	-7,0 am 21.	-6,8 am 10.	-2,9 am 1.	0,9 am 21.	4,6 am 4.	3,5 am 29.	-0,5 am 26.	-4,5 am 26.	-14,6 am 26.	-7,6 am 29.	-14,6 am 26. XI.
Beobachtete Höchst- temperatur	10,2 am 11.	13,3 20. u. 23.	15,9 am 11.	22,3 am 14.	25,9 am 15.	30,8 5. u. 10.	28,5 am 22.	28,4 am 1.	20,8 19. u. 29.	22,1 am 3.	10,7 am 7.	10,7 12. u. 16.	30,8 am 5. u. 10. VI.
Monatliche Temperaturschwankungen . . .	33,0	21,6	22,9	29,1	28,8	29,9	23,9	24,9	21,3	26,6	25,3	18,3	45,4
Wärmste Nacht	2,6 10./11.	4,5 22./23.	1,7 10./11.	7,6 14./15.	10,1 18./19.	13,2 10./11.	12,6 21./22.	13,5 3. 4.	8,7 12./13.	7,5 8. 9.	3,6 31./1.	0,5 24./25.	13,5 3./4. VIII.
Kältester Mittag	-1,2 am 24.	-0,9 am 5.	0,0 am 30.	3,6 am 23.	8,0 am 3.	12,5 am 16.	13,5 am 8.	14,0 am 14.	9,0 am 22.	7,0 am 26.	-7,5 am 26.	-3,0 am 5.	-7,5 26. XI.
Anzahl der Tage mit Nachtfrosten	26	20	26	13	4	—	—	—	1	7	24	26	147
Anzahl der Eistage*)	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	2	5
Anzahl der Sommertage**)	—	—	—	—	—	3	—	—	—	—	—	—	3
Temp. pass. d. abw. geh.	23	20	26	13	—	—	—	—	1	8	22	24	137
Nullpunkt aufw. -	24	20	26	13	—	—	—	—	1	8	22	24	138

*) Höchste und niedrigste Temperatur unter 0°. **) Höchste Temperatur 30° und mehr.

B. Gang der Temperatur in Zehntags-Durchschnitten. Rochlitz. 1910.

Monat	Tage	Durchschnittliche				Monat	Tage	Durchschnittliche			
		Mittags- Temperatur	Niedrigs- Temperatur	Höchst- Temperatur	Mittel- Temperatur			Mittags- Temperatur	Niedrigs- Temperatur	Höchst- Temperatur	Mittel- Temperatur
Januar . . .	1.—10.	3,8	-2,2	4,4	1,1	Juli . . .	1.—10.	16,0	6,7	19,3	13,0
	11.—20.	4,3	-1,7	6,1	2,2		11.—20.	19,4	8,4	21,3	14,9
	21.—31.	1,2	-6,1	3,0	-1,6		21.—31.	20,7	8,6	23,0	15,8
Februar . . .	1.—10.	2,9	-4,0	4,4	0,2	August . . .	1.—10.	17,6	10,0	22,4	16,2
	11.—20.	5,0	-4,1	5,9	0,9		11.—20.	19,9	8,6	22,4	15,5
	21.—28.	8,3	0,7	10,6	5,7		21.—31.	19,0	7,7	22,0	14,9
März	1.—10.	7,4	-4,3	9,0	2,4	September .	1.—10.	15,3	6,5	17,3	11,9
	11.—20.	8,3	-2,2	11,0	4,4		11.—20.	15,4	4,7	18,2	11,5
	21.—31.	4,3	-2,8	7,1	2,2		21.—30.	14,2	3,5	15,4	9,5
April	1.—10.	8,3	-2,0	10,7	4,4	Oktober . . .	1.—10.	14,8	5,0	17,7	11,4
	11.—20.	13,6	1,5	15,5	8,5		11.—20.	13,3	0,8	15,3	8,1
	21.—30.	9,3	-0,2	12,8	6,3		21.—31.	10,0	0,1	12,0	6,1
Mai	1.—10.	9,8	0,2	11,6	5,9	November . .	1.—10.	6,2	-0,8	8,9	4,1
	11.—20.	20,8	7,2	23,2	15,2		11.—20.	4,2	-2,5	5,2	1,4
	21.—31.	18,0	4,7	21,4	13,1		21.—30.	0,3	-6,5	1,6	-2,5
Juni	1.—10.	25,1	9,1	26,7	17,9	Dezember . .	1.—10.	2,8	-3,6	3,8	0,1
	11.—20.	20,4	9,0	23,9	16,5		11.—20.	7,2	-1,1	9,0	4,0
	21.—30.	18,5	7,5	21,1	14,3		21.—31.	2,1	-3,6	3,9	0,2

C. Niederschläge. Rochlitz. 1910.

	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September	Oktober	November	Dezember	Jahr
--	--------	---------	------	-------	-----	------	------	--------	-----------	---------	----------	----------	------

a) In Litern auf das Quadratmeter Bodenfläche.

Gesamter Niederschlag	39,6	40,3	29,7	47,2	32,0	45,4	160,3	69,5	50,7	15,8	107,8	52,4	690,7	
Norm. Niederschlagsmenge	41,1	39,0	58,8	41,0	59,8	68,7	92,1	75,1	61,0	58,7	40,1	45,6	681,0	
Als Schnee gefallen	17,2	12,0	5,1	1,5	—	—	—	—	—	—	29,3	9,9	75,0	
Größte Tagesmengen	überhaupt	7,8	13,2	8,0	21,2	8,5	21,0	35,8	12,9	11,4	5,1	18,8	19,8	35,8
	als Schnee	am 6.	am 28.	am 30.	am 20.	am 9.	am 15.	am 9.	am 6.	am 9.	am 6.	am 12.	am 25.	9. VII.
	3,8	3,4	2,8	1,3	—	—	—	—	—	—	—	10,5	6,5	10,5
	am 14.	7. u. 17.	am 30.	am 24.	—	—	—	—	—	—	—	am 22.	am 31.	22. XI.

b) Anzahl der Tage mit Niederschlägen.

Messbarer Niederschlag	18	13	9	12	12	18	20	16	16	9	22	13	178
Mehr als 1 l Niederschlag	9	8	7	8	9	12	15	11	10	5	20	9	123
Messbarer Schneefall	9	6	2	3	—	—	—	—	—	—	7	2	29
Regentage überhaupt	13	9	12	17	15	19	27	21	19	12	19	11	194
Schneetage überhaupt	13	9	5	4	—	—	—	—	—	—	13	5	49
Niederschlag überhaupt	23	16	13	18	15	19	27	21	19	12	27	15	225
Schneedecke	12	8	3	—	—	—	—	—	—	—	13	9	45
Graupelsfälle	1	1	2	1	—	—	—	—	—	—	1	—	6
Schloßen, Hagel	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Nebel	3	6	10	1	—	—	4	3	19	18	9	16	89
Tau	—	3	3	9	25	22	17	20	21	20	1	—	141
Reif	4	13	18	10	2	—	—	—	1	9	7	19	83
Kaufrost	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Glätteis	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—

D. Abweichungen vom Normalen. Rochlitz. 1910.

+ = zu viel; — = zu wenig.

	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September	Oktober	November	Dezember	Jahr
Temperatur, C°	+ 2,1	+ 1,7	- 0,6	- 1,8	- 1,8	- 0,3	- 3,4	- 1,8	- 3,1	- 0,3	- 2,8	+ 0,8	- 1,0
Niederschläge, Liter	- 1,5	+ 1,3	- 29,1	+ 6,2	- 27,8	- 23,3	+ 68,2	- 5,6	- 10,3	- 42,9	+ 67,7	+ 6,8	+ 9,7
Niederschläge, %	- 4	+ 3	- 50	+ 15	- 46	- 34	+ 74	- 7	- 17	- 73	+ 169	+ 15	+ 1,4
Messb. Niederschläge, Tage	+ 2	- 1	- 8	- 1	- 3	+ 3	+ 2	+ 1	+ 3	- 7	+ 8	- 4	- 5
Niederschlagstage überh.	+ 5	0	- 6	+ 3	- 3	+ 2	+ 7	+ 4	+ 4	- 6	+ 12	- 4	+ 18
Schneetage überhaupt	+ 2	- 1	- 5	+ 1	0	0	0	0	0	- 1	+ 9	- 6	- 1
Tage mit Reif	- 4	+ 5	+ 12	+ 4	+ 1	0	0	0	0	+ 6	- 3	+ 11	+ 32
Tage mit Nachtfrost	+ 3	0	+ 12	+ 8	+ 3	0	0	0	+ 1	+ 4	+ 13	+ 7	+ 51
Tage mit Gewitter	0	0	0	0	- 1	- 2	+ 7	- 2	- 2	0	0	0	0

